



Reich Gottes in Verwundungen

## Description

## Zeichen der Zeit



Foto: pixabay

Wenn etwas nicht so lÃ¤uft wie gewÃ¼nscht, sagen oder hÃ¶ren wir oft den Satz: â??Nobody is perfect!â?? Doch leben wir alle im Ã¶konomischen Milieu der Leistungs- bzw. Marktwertsteigerung und des Perfektionismus.

Ziele mit Verbesserungen und PrÃ¤zisionen wecken den Forschergeist. Und Ideale, Visionen erzeugen Resonanz in uns. Doch permanentes Ausstrecken nach ihnen oder gar ein ZurÃ¼ck-bleiben hinter Vorgaben fÃ¼hren oft zu Erlahmung, Frustration, Entmutigung, Heuchelei oder gar zu Ideologisierung bis hin zu Gewaltanwendung.

Wir sind und handeln eben begrenzt und unvollkommen. Alles GroÃ?artige in uns wird flankiert von UnzulÃ¤nglichem, UnfÃ¤higem oder gar GestÃ¼rtem: in Beziehungen wie auf der Sachebene.

Im religiÃ¶sen Leben gibt es das ambivalente Streben nach Vollkommenheit ebenfalls. Bruchstellen und Risse werden oft verdrÃ¶ngt und ausgeblendet. Hildegard von Bingen sagte einmal: â??Die Kunst der Menschwerdung besteht darin, die Wunden in Perlen zu verwandeln.â?? Die Perle entsteht in der Muschel nur deshalb, weil sie durch ein eingedrungenes Sandkorn â??verwundetâ?? und verunreinigt wurde. Sie bildet eine Schutzsubstanz, eben eine schÃ¶ne glÃ¤nzende Perle. Liegt darin nicht ein KernstÃ¼ck christlicher Lebensart und -meisterung? Es braucht Zeit und Mut, um eigene Befindlichkeiten, Kummer, tiefe Verwundungen Ã¼berhaupt zu entdecken; zum anderen: um mich mir selbst und/oder jemandem anzuvertrauen, mit ihr/ihm das ans Tageslicht Gebrachte zu verschmerzen, zu betrauern und â?? zu verwandeln, verwandeln zu lassen!

Die Wandlung der Raupe Ã¼ber den Kokon zum wunderbaren Schmetterling ist ein Bild und Symbol fÃ¼r Karfreitag, Karsamstag, Ostern. Christus ist unser Lehrmeister fÃ¼r das PhÃ¤nomen und den Zauber der Metamorphose, die â??Metanoiaâ? (Umwandlung, Umkehr)! Das Bekenntnis zum eigenen Schatten, zur â??Schwachheit in mirâ?? (â??Wenn

ich schwach bin, dann bin ich stark! (2 Kor 12,10) Öffnet dem auferstandenen Herrn die Tür, eine wahrhaftige menschliche Entwicklung und irdische Freude ein- und auszulassen! Dieser Weg der Transformation entpuppt sich letztlich als Königsweg und Brücke der Versöhnung für alle Lebensbereiche in Kirche, Gesellschaft und Politik zwischen Endzeitstimmung und Alles-ist-gut-Gerede.

[Michael Schürter](#)